

manis si (1851) wirdet od von und no wird niet mit
-ödt nur zu würtig ist für 1100 M. S. und nicht
allezeitlich schlimmstes und für die erreichbar
-zum wütendsten und dann nicht

Gut mehrlingst zum Kapitulationsauf
-zweck und militärischen

Grünberger



Wochenblatt.

34. Jahrgang.

Nr. 58.

Redaction: Dr. W. Levysohn.

Donnerstag den 22. Juli 1858.

Wissenschaftliches.

Die jetzigen Zustände Californiens.

Ein großer Theil der diesem Staate sich zuwendenden Individuen gehörte eigentlich derjenigen mühsigen Menschenklasse an, welche bei verhältnismäßig geringer Arbeit schnell reich zu werden hofften, sich später aber häufig bitter getäuscht sahen, und nun durch Diebstahl, ja selbst Mord, das zu erreichen strebten, was ihnen das Glück veragt hatte. Nicht zu leugnen ist ferner, daß dieser Auswurf der Menschheit, allen Gelehrten hohnsprechend, nach und nach die Oberhand gewann, und die bessern Elemente zu ersticken drohte, bis endlich im Jahre 1851 der gutgesinnte Theil der Bevölkerung, das Ende solchen Unwesens voraus sehend, ein sogenanntes „Vigilance Committee“ zur Abhilfe dieser Zustände bildete. Eine Zeitlang kämpfte diese Gesellschaft, zwar mit sichtlichem Erfolg, doch das Uebel war schon zu weit verbreitet, und zuletzt riß die Unordnung fast wieder in gleichem Maße wie früher ein. So hatte diese Bürgelosigkeit zu Anfang des Jahres 1856 ihren Gipfelpunkt erreicht, als im Mai dieses Jahres die besseren Bewohner San Francisco's in Masse aufstanden, um das drückende Joch abzuschütteln. Anerkennenswerth ist hierbei der Eifer, mit welchem sich viele aus den niedern Volksklassen der guten Sache anschlossen. Zunächst wurde ein aus 6000 Mann Infanterie, Cavallerie und Artillerie gebildetes stehendes Heer formirt, hierauf hing man vier oder fünf zweimaligen Mordes überwiesene Individuen auf, während die berüchtigsten Schurken bei Todesstrafe aus dem Lande verbannt wurden. Ebensso traf man eine theilweise bessere Wahl der politischen Oberhäupter; kurz der ganze Staat hat sich gegenwärtig sehr vortheilhaft emporgehoben, zumal die neuen Einrichtungen trotz anfänglichen Widersprüchen doch zuletzt allgemeinen Anklang fanden. Daher kommt es auch, daß die Zahl der Diebe, Spieler und anderer Gauner entschieden abnimmt, und selbst die letzten politischen Wahlen, die früher stets Anlaß zu Störungen aller Art boten, sind so ruhig und ordnungsmäßig vor sich gegangen, wie man dies in einem republikanischen Staat nur irgend verlangen kann.

Bon besonderer Wichtigkeit ist das schon erwähnte, zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit gebildete „Vigilance-

Committee“, dessen Mitglieder hauptsächlich aus Engländern, Deutschen und Franzosen, den gebildeten Ständen angehörend, bestehen. Manchem andern Staate dürfte eine solche Gesellschaft sehr noth thun, wie dies die Vorfälle bei den letzten Präsidentenwahlen bewiesen haben.

Der Staat Californien hat einen Flächeninhalt von 188,981 engl. Q.-M., und die Bevölkerung belief sich bei dem letzten Census auf 300,000 Einwohner, worunter etwa 60,000 Europäer und 40,000 Chinesen sind, während der Rest aus Bürgern der Vereinigten Staaten, Mexicanern, freien Farbigen u. s. w. besteht.

Die Thätigkeit und Industrie der californischen Bewohner sind fast beispiellos. Hierin dürfte der Grund besonders in der Lage des Staates zu den übrigen civilisierten Ländern zu suchen sein. Da die Reise dahin sowohl von Europa als den östlichen Vereinigten Staaten aus mit verhältnismäßig vielen Schwierigkeiten verknüpft ist, so erfordert der Entschluß, dahin auszuwandern, schon einen gewissen Grad von Thatkraft und Unternehmungsgeist. Selbst die afrikanische Rasse besitzt diese Arbeitslust, nimmt freilich hier eine höhere Stellung als in andern Theilen der Vereinigten Staaten ein, indem Californien kein Sklavenstaat ist.

Wenn in St. Francisco ein Feuer ausbrach, was früher bekanntlich nicht selten geschah, so konnte man, nachdem die Flammen gelöscht, auf den noch rauchenden Trümmern gewiß schon den Ton der Art und der Säge vernehmen, und in Kurzem stiegen wieder Häuser empor, schöner und größer als die früheren.

Auf diese Weise wurden ganze Stadttheile, welche niedergebrannt, in Zeit von wenig Wochen wieder aufgebaut, jedenfalls ein selten zu findendes Beispiel von Energie und Fleiß.

Die Verbesserung des moralischen Zustandes aller Clasen der Bevölkerung ist eine ebenso erfreuliche Thatache. Fast sämtliche Spielhäuser und ähnliche Bauten, die in früheren Schilderungen Californiens gewöhnlich eine große Rolle spielten, sind aufgehoben, und werden jetzt mit aller Strenge des Gesetzes verfolgt; kurz St. Francisco ist gegenwärtig bei Tag und bei Nacht so ruhig und friedsam wie irgend eine Stadt in Europa.

(Fortsetzung folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Am 23. Juni wurde zu Paris im Beisein mehrerer Hundert von Eis'händlern und Limonadiers ein öffentlicher Versuch mit einer Eis'maschine angestellt, welche binnen 20 Minuten ein Erzeugniß liefert, das bisher mehrstündige höchst beschwerliche Arbeit erforderte. Der Versuch gelang vollständig.

* Auch die Cigarren sollen künftig durch Maschinen fabrikt werden. Die Maschinenfabrik de Vary in Offenbach hat eine solche Maschine hergestellt, welche sich angeblich als sehr praktisch bewährt.

* Aufbewahrung wasserziehender Waaren. Für Stoffe, welche aus der Lust Feuchtigkeit anziehen, und so verderben und zerfließen, nehme man ein Fäschchen aus weichem Holze mit eisernen Reisen, die gegen das Rosten innen und außen mit Asphaltlack bestrichen sind u. streiche die Fäschchen mit einer billigen Delffarbe an, (z. B. Leinölsatz zu Firnis getötten mit Collothar gut gerieben). Im Boden wird vor dessen Einsetzen ein rundes, etwas nach innen schief zugehendes Loch gemacht, durch einen hölzernen Deckel mit Handhabe, der an seinem Rande mit weichem Leder versehen, zu verschließen. Diese Fäschchen schützen Soda u. a. Salze gegen das Feuchtwerden, sowie andere Stoffe z. B. Gewürze, gegen Verflüchtigung des ätherischen Deltgehaltes.

* Zum Filtriren des Wassers, auch im Großen, wendet Bernard zu Paris Scheerwolle (die mit der Cylinder-scheermaschine vom Tuche abgeschorene Wolle) an, die er durch eine Eisenverbindung präparirt, daß sie vom Wasser unverderblich wird. Sie wird nah in gußeiserne Behälter, die 2mal so hoch als weit sind, gedrückt, filtrirt sehr schnell und rein, und ist leicht zu reinigen, indem man nur die obere dünne Schicht, worauf sich die Unreinigkeiten abgesetzt, weg nimmt. Das Eingeschmückte wird gesammelt und in einem Drahtgewebeborde ausgepflüst zu neuem Gebrauche. 1 Kilogr. präparirte Scheerwolle kostet 1 Fr. (8gr.) Bei Druck von 1,50 Met. Höhe u. einem Hahn von 18 Millim. Dessenfiltrirt man 25 Liter Wasser in 1 Minute. (Es fragt sich doch, ob die Scheerwolle auch die desinfektive Wirkung des Kohlenpulvers ersezt?)

* Ob verzinnetes Kochgeschrirr schädlich ist? In der berliner polyt. Gesellschaft ward über die Frage verhandelt: Kann das Zinn der verzinneten Töpfe, wenn es durch Unvorsichtigkeit abschmilzt, den darin enthaltenen Speisen der Gesundheit nachtheilige Eigenschaften ertheilen und enthält eine solche Verzinnung Blei? Es wurde angenommen, daß Zinn, als ein sehr schwer oxydirtbares Metall, nur bei längerer Berührung mit sauren Speisen angegriffen werden könne. In Hamburg soll ein Fall festgestellt worden sein, wo nach dem Genusse von Eis, das in verzinneten Gefäßen über Nacht gestanden, sich Vergiftungs-Symptome gezeigt haben und bei der Untersuchung des Eises nur ein Gehalt von Zinnoxyd sich herausstellte. Zur Verzinnung wird übrigens nur reines Zinn verwendet. Beiläufig

merken wir hier an, daß vor 60 Jahren (1793) in einem Schriftchen von G. A. Ebell auf die Bleiglasur unserer thönen Kochgeschrirre als auf eine wahrscheinliche Hauptquelle unserer herrschenden Krankheiten hingewiesen wurde.

* Zur Heilung der Wasserschau. 2 Loth präparirte Muschalen, 2 Loth Enzianwurzel-Pulver, 1 Lth. rother Bolus, $\frac{1}{2}$ Loth Myrrhen-Gummi, fein gepulvert und gemischt. Das Mittel war Geheimniß der Familie Thömer in Stolpe und ist durch die Regierung zu Marienwerder, da es sich als sehr erfolgreich erwiesen, selbst bei nicht ausgebrannten Wunden, derselben abgekauft und durch Dr. Asmus und Apoth. Freund in der medicin. Zeitung mitgetheilt worden. Das Pulver wird in 3 aufeinanderfolgenden Tagen Morgens nüchtern je drei Messerspitzen mit Warmbier im Bett eingenuommen und der darauf folgende Schweiß abgewartet.

* Man nehme sich in Acht, sächsische Kassenbillets (Papiergeld) anzunehmen, die älter sind als 1854. Dieselben werden von der sächsischen Regierung vom 30. September 1858 an als wertlos bezeichnet.

* Die Schweiß bezieht ihre Scheidemünze, die Fünf-Centimesstücke, jetzt aus Berlin. Sie bestehen aus Billon, einer Composition in der Art des Neusilbers, und werden in einer Berliner Neusilberwaarenfabrik geprägt. Auch für die fürstlich lippe-detmold'sche Regierung sind in diesen Tagen für 3000 Thlr. Pfennige aus Berlin abgegangen, die in der Königl. Münze geprägt worden sind.

* Münster. Eine Frau, die in Folge eines heftigen Schreckens seit 15 Jahren stumm war, befindet sich seit einiger Zeit auf einem benachbarten Bauernhofe. Sie will dort im Beisein ihres Mannes und ihrer Schwester etwas aus dem Schranken nehmen, als eine Maus ihr über die Hand läuft. Sie erschrickt heftig und ruft zum größten Erstaunen der Anwesenden: „Ha! eine Maus!“ In Folge des Schreckens mußte sie sich zu Bett legen und alle Versuche, mehr zu sprechen, waren vergebens. Nach zweit Tagen trat indessen ein Weinkrampf ein und mit ihm die vollständige Wiederkehr der Sprache,

* In Paris werden jetzt Ananas-Kleiderstoffe für Damen seit gehalten, deren Hauptbestandtheile ein aus Ananasblättern gewonnener Kleiderstoff ist.

* Professor Roslawski Petrowski weist in seiner Anleitung zur Statistik nach, daß Russland 31 Mal größer als Österreich und 39 Mal größer als Frankreich ist. Aus den dort angeführten Ziffern ergiebt sich, daß die Ländermasse Österreichs sich auf 12,120 Quadratmeilen und die Frankreichs auf 9620 Quadratmeilen ungerechnet die Kolonien beläßt.

Inserate.

Die Liste der stimmfähigen Bürger ist in Gemäßheit des §. 20 der Städte-Ordnung vom Magistrat berichtigt worden und liegt bis zum 30. d. M. in der Raths-Registratur offen aus.

Bekanntmachung.

Auf den beiden, in nothwendiger Subhastation verkauften hiesigen Grundstücken des Buchappretors Carl Friedrich Kämpf, dem Wohnhouse Nr. 158 II. Viertels und dem Weingarten Nr. 2042 sind aus der gerichtlichen Schuldverschreibung vom 24. Oktober 1818 Rub. III Nr. 6 resp. Nr. 3 für „die hiesige Buchhandlung Jeremias Thonke's seel. Witwe und Söhne“ 685 Thlr. zu 5% verzinslich, ferner auf demselben Weingarten Nr. 2042 aus der gerichtlichen Schuldverschreibung vom 23. September 1815 Rub. III Nr. 1 für den Buchkaufmann Johann Jeremias Gottlob Thonke 263 Thlr. zinsfrei eingetragen.

Bei Belegung und Vertheilung der Kaufgelder ist jene Forderung von 685 Thlr. nebst Zinsen mit 593 Thlr. 5 Sgr. 10 Pf. und die Forderung der 263 Thlr. vollständig zur Hebung gelangt, und es sind, weil sich Niemand mit Ansprüchen auf diese Hypotheken gemeldet hat, diese Beträge zu Specialmassen genommen worden.

Auf den Antrag des den unbekannten Interessenten bestellten Curators, Justizrathes Rödenbeck, werden alle Dicjenigen, welche an diese Specialmassen als Eigenthümer, Erben, Cessionären, Pfandinhaber oder aus einem andern Grunde Ansprüche geltend machen wollen, aufgefordert, ihre Ansprüche in dem

am 24. September er. B.-M.

11 Uhr

im Terminszimmer Nr. 25 vor dem Kreisrichter Schmidt anberaumten

Am 20. d. M. erschien im Verlage von W. Levysohn die 27te Nummer der **Ziehungsliste** für 1858. Preis vierteljährlich: 12 1/2 Sgr.

Termine bei Vermeidung der Ausschließung schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Grünberg, den 14. Mai 1858.

Königliches Kreis-Gericht
I. Abtheilung.

Nothwendiger Verkauf.

Zur Subhastation der dem Häusler Johann Christian Hübner gehörigen, zu Deutsch-Kessel unter Nr. 79 belegenen, auf 619 Thlr. 20 Sgr. abgeschätzten Häuslerstelle steht ein Bietungstermin auf den 24. September er. B.-M. 11 1/2 Uhr im hiesigen Gerichtshause, Zimmer No. 24 an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind im Proceßbureau A. einzusehen.

Zu diesem Termine werden die Erben resp. Rechtsnachfolger der verehelichten Ausgedinger Johann Christoph Liersch Maria Elisabeth geb. Jäckel zu Deutsch-Kessel, sowie der titulierte Besitzer Häusler Johann Christian Hübner aus Deutsch-Kessel vorgeladen.

Das neue Preußische Landes-Gewicht!

Im Verlage von R. Gaertner in Berlin erschien und ist bei W. Levysohn in Grünberg zu haben:

Böhme's Rechenknecht

zur Verwandlung des bisherigen Preuß. Gewichts in neues (Zoll-) Gewicht, sowie Bestimmung der Preise des neuen Gewichts nach denen des alten, von 1 bis 11 Pf., 1 bis 29 Sgr., 1 bis 1000 Thlr., pro Last, Centner, Pfund, Lot, Quentchen. Elf Tabellen nebst Erläuterungen, sowie Abdruck des Gesetzes vom 17. Mai 1856 und Auszug aus der Instruktion zu dem allgemeinen Landesgewicht.

Empfohlen von dem hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Achte genau revidirte und vermehrte Auflage. Geh. 5 Sgr.

Ferner derselbe in Placat-Format unter dem Titel:
Tabellen zur Verwandlung des bisherigen Preuß. Gewichts in neues (Zoll-) Gewicht, sowie Bestimmung der Preise des neuen Gewichts nach denen des alten ic.

Zweite Auflage 5 Sgr.
Diese Ausgabe eignet sich namentlich zum Aushängen in Units-, Waage-, Geschäfts-Lokalen und Wirthsstuben.

Bei Entnahme von Partheien mit angemessenem Rabatt.

Seite Seite

	Inhalt.	
Baden.		Seite
Grossherzoglich Badische 35 fl. Loose von 1845	114	Ruhrort-Crefeld Kreis Gladbacher Eisenbahn-prior.-Obl.
Grossherzogthum Hessen.		114
Grossherzoglich Hessisches Anlehen von 1825	111	Köln-Crefelder Eisenbahn-prioritäts-Obligationen
Preussen.		113
Aachen-Düsseldorfer Eisenbahn-prioritäts-Oblligationen	114	Russland
		Polnische Bank-Certifikate Litt. A.
		114
		Schweden
		Hypothekenkasse der Schwed. Bergwerksbes. von 1835
		114

Sonnabend den 24ten d. Ms.
Zweites großes
Sommer-Garten-Fest

bei brillanter Beleuchtung des Gartens.
Anfang des Concerts Abends 7 Uhr,
Ende 3 Uhr Morgens. Beginn des
Balles um 10 Uhr.

Entree à Person 2½ Sgr.

Für warme und kalte Speisen und
gute Getränke ist bestens gesorgt, und
erlaubt sich zu zahlreichem Besuch erge-
benst einzuladen **H. Künzel.**

Bekanntmachung.

Das hiesige Obst, bestehend in **Pflau-
men, Birnen und Apfeln**, soll
aus freier Hand verkauft werden. Da-
rauf Reflektirende können sich bei Un-
terzeichnetem melden.

N.-Herwigsdorf, den 16. Juli 1858.

Müller, Kunstgärtner.

Soeben sind erschienen und in allen
Buchhandlungen, in Grünberg bei **W.
Levysohn** vorrätig:

Die
deutsche Auswanderung
und ihre
kulturhistorische Bedeutung.

Fünfzehn Briefe an den Herausgeber der Allge-
meinen Auswanderungszeitung.

Von **Julius Fröbel**.

15 Sgr.

Das obige neueste Werchen des berühmten
Verfassers des von den competentesten Richtern
als die seit vielen Jahren bedeutendste Erschei-
nung auf diesem Felde der Literatur anerkannten
Buches „Aus Amerika“ eröffnet zum Theil
ganz neue Blätter in das behandelte Gebiet, ver-
delegt verjähzte Irrthümer und füllt eine Lücke in
der Literatur aus, welche der berühmte National-
ökonom Roscher in seinem Werke: „Kolonien, Ko-
lonisation u. Auswanderung“ offen gelassen hatte.

Die deutsche

Kolonie Plumenau

in der Provinz
**Sta. Catharina in Süd-
Brasilien.**

Jahresbericht für 1857
von

Dr. Herrn. Plumenau.

Mit einer Karte des Koloniegebietes.
5 Sgr.

Giebt, im Anschluß an die früheren perio-
dischen Berichte (bis 1855 incl., und für 1856)
ein gutes Bild des stetig fortschreitenden Ge-
dankens dieser Kolonie und der Aussichten, welche
sie für Nachkommende bietet.

Leipzig, bei Franz Wagner.

Bon unterzeichneter Anstalt werden auch in
diesem Jahre gute rohe und geröstete **Flächse**
angekauft, und nach Qualität bezahlt; geringe
Flächse werden jedoch nicht angenommen.
Suckau bei Reustädtel, den 10. Juli 1858.

Flachs bereitungs-Anstalt.

Frischen Emmenthaler-Schweizer,
Sahnens-, Parmesan- und grünen
Kräuter-, sowie die beliebten Olmühler-
Käse empfiehlt

Ernst Th. Franke.

Ein tüchtiger Gemüsegärtner,
solide und unverheirathet, welcher auch
die Weingärtnerei, sowie Pressen und
weitere Behandlung des Weines versteht,
findet auf einem Rittergut zum 1. Ok-
tober c. ein Unterkommen. Reflectirende
haben ihre Adressen, sowie Utteste unter
der Chiffre: J. E. T. poste restante
Sorau R./E. einzusenden.

Schiffszwieback
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Die
sauen Kirschen
bei dem Dom. Nieder-Großen-
bohrau sollen, da an dem bestimmten
Termin zur öffentlichen Verpach-
tung keine fremden Pächter erschienen,
nunmehr aus freier Hand verpachtet
werden, wozu Pächter eingeladen wer-
den, sich an beliebigen Tagen bei dem
Wirtschafts-Amte zu melden.

Neue engl. Matjes-Heringe
empfiehlt **Ernst Th. Franke.**

Marktpreise.

Nach Preuß. Maß und Gewicht. pro Scheffel.	Grünberg, den 19. Juli.		Görlitz, den 15. Juli.		Sorau, den 16. Juli.						
	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.	Höchst. Pr. thl. sg.	Niedr. Pr. pf. thl. sg.					
Weizen	3	5	2	25	3	2	6	2	25	2	25
Roggen	1	25	1	15	1	28	6	1	22	1	27
Gerste, große			1	17	6	1	12	6			
= kleine											
Hafer	1	15	1	10	1	11	3	1	5	1	12
Erbfen	2	15			3	3	9	2	25		
Hirse			20		20						
Kartoffeln			20		1	17	6	1	10		
Heu, d. Gr.		25	20		7		6	15			
Stroh, d. Gr.	6										